Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Nr. enthält 24 Seiten und noch eine literarische Beilage.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Blätter".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 6. Dez. 1912. | **Nr. 49** | **19. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Paul Diebolder Rickenbach (Schwyz) und Laur. Rogger, Hitzkirch, Herr Lehrer J. Seitz, Amden (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen", Einsiedeln. **Einsendungen** sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, **Inserat-Aufträge** aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:
Verbandspräsident Hr. Lehrer J. Oesch, St. Fiden; Verbandskassier Hr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Vonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Ausblick. — Das neue „Schülerheim" in Neu-St. Johann. (Mit Bild.) — Einzel-Bilder vom 1. internationalen Kongreß 2c. — Weihnachtspoesie für unsere Kleinen. — Reisebüchlein. — Aus dem Kt. Luzern. — Ein ganzer Priester — ein edler Menschenfreund — ein echter Bürger. (Mit Bild.) — Protokoll der Sitzung der Redaktionskommission der „Pädagog. Blätter". Korrespondenzen. — Literatur. — Pädagogisches Allerlei. — Briefkasten der Red. — Inserate.

Ausblick.

Der Hochw. H. Inspektor Th. Rusch in Appenzell schreibt am Schlusse seines Schulberichtes pro 1911/12 also: „Der unaufhaltsame Fortschritt der Zeit stellt unserem innerrhodischen Schulwesen unabweisbare Forderungen: Die materielle Besserstellung der Lehrkräfte nach den gesteigerten Lebensverhältnissen, Neubau und Entlastung überfüllter Schulen, die Hebung der jugendlichen Gesundheit durch regelmäßigen Turnunterricht, die bessere Würdigung der weiblichen Handarbeit, die hauswirtschaftliche Fortbildung der Töchter, die intensivere Ausbildung der Jungmannschaft in landwirtschaftlicher und gewerblicher Richtung. Wer die Schäden unseres Volkslebens kennt, wird keinem dieser Postulate berechtigte Notwendigkeit absprechen können. Man versucht, sie höchstens auf die lange Bank zu schieben mit der Bemerkung: „Jetzt haben wir kein Geld!"

Und doch hat das Innerrhodervolk Geld! Wer das Völklein jahraus jahrein in seinen „Festlichkeiten" schaut, findet keine schlechten Zeiten an ihm. Es zahlt jährlich durch die verschiedenartigsten Anlässe eine riesige, freiwillige Liebessteuer an das übertriebene Vergnügen. Würde nüchterner Ernst und gemeinnütziger Sinn mit erzieherischem Weitblick sich hierin Opfer für die eigene